

Quartiersmanagement Wollepark – Tätigkeitsbericht

2016



Wollepark

Quartiersmanagement Wollepark
Nachbarschaftszentrum Wollepark
Westfalenstraße 6
27749 Delmenhorst
Tel.: 04221 123 985
Fax: 04221 123 984
quartiersmanagement@wollepark.de
www.wollepark.de

Inhalt

Vorwort	3
1 Einleitung	4
2 Allgemeine Informationen	4
2.1 Allgemeine Informationen – Quartiersmanagement	4
2.2 Allgemeine Informationen zur Einrichtung „Nachbarschaftszentrum Wollepark“	5
Ergebnisse der quantitativen Erhebung	7
Ergebnisse der qualitativen Befragung	9
3 Besondere Herausforderungen 2016.....	5
Neue Quartiersbewohner – neue Aufgaben?.....	5
4 Netzwerkarbeit.....	11
4.1 Netzwerkarbeit im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“	11
4.1.1 Arbeitskreis GISS (Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt)	11
4.1.2 Jour fixe.....	11
4.1.3 GISS-Beirat.....	11
4.2 Vernetzung mit Akteuren / Themenbezogene Vernetzung	12
4.2.1 Bewohnertreff	12
4.2.2 Abstimmungsgespräche mit Grand City Property und der Bewohnervertretung....	12
4.2.3 Stadtweite und regionale Vernetzung.....	12
5 Öffentlichkeitsarbeit	13
5.1 Website.....	13
5.2 Quartierszeitung „Wollepark Nachrichten“	13
5.3 Facebook.....	13
5.4 Pressearbeit.....	13
5.5 Aktionstag ALFA-Mobil.....	13
5.6 Teilnahme am 1. Delmenhorster Kinderstadtfest.....	14
5.7 Teilnahme am Bundesprogramm „Kirche findet Stadt“	14
6 Betreuung, Begleitung und Aktivierung von Ehrenamtlichen	14
6.1 Stellenerweiterung im Quartiersmanagement	15
6.2 Ehrenamtliche Bewohnervertreterinnen und –vertreter	15
6.3 Ehrenamtliches Team „Geben & Nehmen“ – der Wolleparkladen	15
6.4 Fahrradselbsthilfewerkstatt für Kinder und Jugendliche	16
6.5 Qualifizierung von Ehrenamtlichen	16
6.6 Ausblick	16

7 Projekte 2016.....	17
7.1 Einwerben von Fördermitteln	17
7.2 BAMF – Wo komme ich her? Wo lebe ich jetzt?.....	17
7.3 Beteiligungsverfahren zur Spielplatzgestaltung Am Wollepark	17
7.4 Auszeitwerkstatt für Mütter	18
7.5 „Ich lerne Deutsch“	18
7.6 Schulalltag leicht gemacht.....	18
7.7 Schulstartpakete	18
7.8 Schwimmlernkurs DLRG.....	20
7.9 Ukrainische Volkskunst.....	20
7.10 Bildungs- und Kulturfahrt: Tierpark Hagenbeck.....	20
7.11 Bewohnerkino.....	21
7.12 Weitere Projekte	21
8 Ausblick auf 2017	21
8.1 Verfügungsfonds durch Städtebaufördermittel.....	21
8.2 Sozialplan Am Wollepark 14	22
Fazit	22

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Quartiersmanagement im GISS-Sanierungsgebiet Delmenhorst-Wollepark wurde in seiner heutigen Form im Jahr 2003 eingerichtet. Grundlage für die Umsetzung des Quartiersmanagements ist ein Vertrag zwischen der Stadt Delmenhorst, vertreten durch die GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen als Sanierungstreuhand der Stadt (Auftraggeber), und dem Diakonischen Werk des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Delmenhorst/Oldenburg-Land, vertreten durch den Kreiskirchenrat (Auftragnehmer). Die Quartiersmanagerin ist beim Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Delmenhorst/Oldenburg-Land angestellt. Die Fach- und Dienstaufsicht wird vom Diakonischen Werk ausgeübt. Seit dem 01. Januar 2014 ist Frau Wiebke Machel (Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin) als Quartiersmanagerin im Sanierungsgebiet Wollepark im Rahmen einer Vollzeitstelle tätig. Am 1. Januar 2006 wurde das Quartiersmanagement um eine 1/3-Stelle für die anteiligen Aufgaben der Gemeinwesenarbeit ergänzt, die seit dem 01.01.2012 von Frau Kira Dartsch (Sozialarbeiterin) wahrgenommen wird. Neu in 2016 ist die temporäre Ergänzung um eine 1/2 Stelle im Aufgabenbereich Quartiersmanagement durch Frau Ann-Christine Leymann mit dem Arbeitsschwerpunkt der Koordination ehrenamtlicher Arbeit im Sanierungsgebiet.

Dartsch mit einem 2/3 Stellenanteil und für die Koordination des dezentralen Familienzentrums „Wolle“ seit April 2015 Frau Kerstin Bartling mit 9,25 Stunden/Woche tätig. Frau Katharina Loeber ist die Verwaltungskraft des Nachbarschaftsbüros Wollepark.

Viele Grüße aus dem Wollepark

Wiebke Machel

1 Einleitung

Die in diesem Tätigkeitsbericht aufgeführten Arbeitsschwerpunkte, Projekte und Aktionen des Quartiersmanagements Wollepark im Rahmen des Programms „GISS-Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt“ im Sanierungsgebiet Delmenhorst-Wollepark umfassen den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016.

Der Bericht ist wie in den Vorjahren entsprechend der verschiedenen Aufgabenfelder und Tätigkeiten des Quartiersmanagements in Themenkreise aufgeteilt.

2 Allgemeine Informationen

Quartiersmanagement ist ein Bestandteil des Förderprogramms „Soziale Stadt“. Seit dem Jahr 2000 ist der Wollepark in das Förderprogramm „Soziale Stadt“ aufgenommen. Das Nachbarschaftsbüro mit dem Quartiersmanagement des Sanierungsgebiets „Wollepark“ hat seinen Mittelpunkt im nördlichen Wollepark im Nachbarschaftszentrum. Der Wollepark ist gekennzeichnet durch Sanierungsstau im Wohnungsbestand und problematische soziale Strukturen. Die Zuwanderung durch sozial benachteiligte EU-Bürger und anerkannte Flüchtlinge stellt das Quartier vor eine große Herausforderung. Die Arbeit des Nachbarschaftsbüros zeigt sich insbesondere an der Verfestigung des Nachbarschaftszentrums als zentraler und gut frequentierter Treffpunkt im Wollepark mit seinem stetig ausgebauten Angebot an Beratungs-, Bildungs- und Kursangeboten.

2.1 Allgemeine Informationen – Quartiersmanagement

Das Quartiersmanagement ist unmittelbar in die städtischen Arbeitsstrukturen zum Sanierungsprojekt Wollepark eingebunden. Wesentliche Aufgaben des Quartiersmanagements waren bisher aus dem Quartier Wollepark zu berichten, Anregungen der Bewohnerschaft und der lokalen Akteure weiterzuleiten und an der Abstimmung von Handlungsstrategien unter Berücksichtigung der Interessen, Bedürfnisse und Initiativen der Bewohnerschaft mitzuwirken. Hinzu kommt die Weitergabe von Informationen aus Arbeitsgruppen in das Quartier Wollepark. Weiterhin gehören zu den Aufgaben Analyse- und Konzeptarbeit und Koordination- und Kooperationsarbeit sowie Berichtsarbeit.

Quartiersmanagement ist ein Verfahren in der Stadtentwicklung. Auf Grund vielschichtiger Ursachen und Entwicklungen wie z.B. hohe Zuwanderung sozial benachteiligter Schichten und/oder Überalterung und Sanierungsstau im Wohnungsbestand verschlechtern sich die sozialen Strukturen in betroffenen Stadtteilen und Wohnquartieren. Die Problemlagen in den betroffenen Wohnquartieren verstärken sich, was oft auch sozialräumliche Segregation zur Folge hat.

Eine Hauptaufgabe des Quartiersmanagements ist zum einen die Zusammenführung und Vernetzung von Akteuren aus dem Bereich der Stadtverwaltung, der lokalen Politik, der privaten Wirtschaft, der lokal agierenden Akteuren im Quartier, der Eigentümer sowie der Bewohner und zum anderen die Bewohner aktiv am Entwicklungsprozess des Stadtteils zu beteiligen. Bürgerbeteiligung und –aktivierung dient hier nicht nur dem Empowerment (Anregung zur Selbsthilfe), sondern auch der Identifikation mit dem eigenen Stadtteil. Diese Entwicklung der Bewohner, Verantwortung für das eigene Wohnquartier zu übernehmen, soll langfristig durch das Quartiersmanagement verankert werden.

2.2 Allgemeine Informationen zur Einrichtung „Nachbarschaftszentrum Wollepark“

Mit Mitteln des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ durch den Bund, das Land Niedersachsen und die Stadt Delmenhorst gefördert, baute das Diakonische Werk des Ev.-Luth. Kirchenkreises Delmenhorst/Oldenburg-Land im Jahr 2000 im südlichen Teil des heutigen Sanierungsgebietes Delmenhorst-Wollepark in der Straße Am Wollepark in einer Mietwohnung ein Nachbarschaftsbüro auf. 2006 zog das Nachbarschaftsbüro zentral ins Wohnquartier in die ehemaligen Gemeinschaftsräume der AWO in die Westfalenstraße 6 um. Aufgrund der räumlichen Verbesserung wurde aus einem Nachbarschaftsbüro ein Nachbarschaftszentrum mit großzügigen, barrierefreien Räumlichkeiten in der Mitte des Sanierungsgebietes Wollepark.

Im Nachbarschaftszentrum befindet sich neben dem Quartiersmanagement auch die Gemeinwesenarbeit. Beide Arbeitsbereiche arbeiten zusammen im Team an einer Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation der Quartiersbevölkerung

Gemeinsam initiiert, organisiert und leitet das Team die Stadtteilarbeit im Sanierungsgebiet Wollepark und versteht sich als „Motor“ für eine positive Entwicklung des Quartiers. Das Nachbarschaftszentrum Wollepark ist der zentrale Treffpunkt für die Bewohnerschaft des Quartiers Wollepark. Verschiedene Aktivitäten, ein monatlicher Bewohnertreffpunkt, Projekte und Aktionen fördern das Miteinander und die Begegnung der Menschen im Quartier. Dies trägt unter anderem zur Verständigung der vielen unterschiedlichen Nationalitäten und Ethnien im Quartier bei. Dabei werden interessierte Bewohner unterstützt, nicht nur Angebote im Nachbarschaftszentrum zu nutzen, sondern sich auch selbst aktiv als Bewohner im Quartier einzusetzen.

3 Besondere Herausforderungen 2016

Die Bevölkerungsstruktur des Sanierungsgebietes war einst geprägt durch hohe Bevölkerungsverluste und überdurchschnittliche Anteile an Menschen mit Migrationshintergrund, Kindern, Jugendlichen und Empfängern von Transferleistungen. Seit Inkrafttreten der Arbeitnehmerfreizügigkeit der Europäischen Union Anfang 2014 und den dadurch verbundenen Zuzug von EU-Bürgern (überwiegend aus Bulgarien, Rumänien und Polen) sowie im Zuge der Flüchtlingszuwanderung aus den Krisengebieten Syrien und Irak ist die Bevölkerung im Wollepark allerdings um mehr als 500 Bewohner angestiegen und liegt derzeit bei rund 2.000 Einwohnern. Dieser große Zuzug an Neu-Bewohnern stellt das Quartier und die im Quartier handelnden Akteure vor neue Herausforderungen: Es sind die unmittelbaren Alltags- und Lebenswelten von unterschiedlichsten Menschen die hier zusammentreffen.

Neue Quartiersbewohner – neue Aufgaben?

Das Quartiersmanagement hat gemeinsam mit anderen Akteuren aus dem Nachbarschaftszentrum Wollepark im Juli 2016 eine aktivierende Bewohnerbefragung durchgeführt, da in den letzten zwei Jahren das Quartier stark gewachsen ist. Die Bewohnerstruktur ändert sich durch Zuzüge insbesondere von Zuwanderern aus der europäischen Union (überwiegend aus Osteuropa) und Menschen mit Flüchtlingshintergrund laufend. Eine aktivierende Bewohnerbefragung dient dem Quartiersmanagement daher nicht nur der Bekanntmachung und dem Kennenlernen der neuen Bewohner, sondern auch der

Anpassung der Angebote und der Erfassung von aktuellen Bedürfnissen und Bedarfen in der Quartiersbevölkerung.

An 15 Befragungstagen in Befragungsteams aus zwei Personen konnten im Juli 2016 insgesamt 110 Interviews durchgeführt werden. Gestützt wurde die Befragung durch einen Gesprächsleitfaden, der anhand eines Methodenhandbuches zur aktivierenden Bewohnerbefragung im Vorfeld von Quartiersmanagement und Gemeinwesenarbeit entwickelt und getestet worden ist. Die einzelnen Interviews fanden in oder vor der Wohnung der Bewohner statt. Eine Teilnahme war freiwillig und anonym - daher sind Rückschlüsse auf Hauseingänge oder Straßenzüge nicht Gegenstand der Ergebnisse; diese spiegeln das Sanierungsgebiet in seiner Gesamtheit wider. Insgesamt konnten 23,2 % der Haushalte im Sanierungsgebiet erreicht werden; mit jedem zweiten Haushalt kam ein Interview zustande. In diesem Jahr konnten Bewohner aus allen Häusern in der Schwaben-, Pommern-, Westfalen- und Wendenstraße sowie aus der Straße Am Wollepark und aus dem Gebäude der Thüringer Straße 38 befragt werden. Die Ergebnisse der Befragung repräsentieren rund 15 % der Quartiersbevölkerung.

In der Befragung erfolgte zuerst eine quantitative Erfassung zu Antworten auf vorher festgelegten Fragen zu Alter, Nationalität und Haushaltsgröße, die in der Auswertung mithilfe verschiedener statistischer Werte ermittelt wurden.

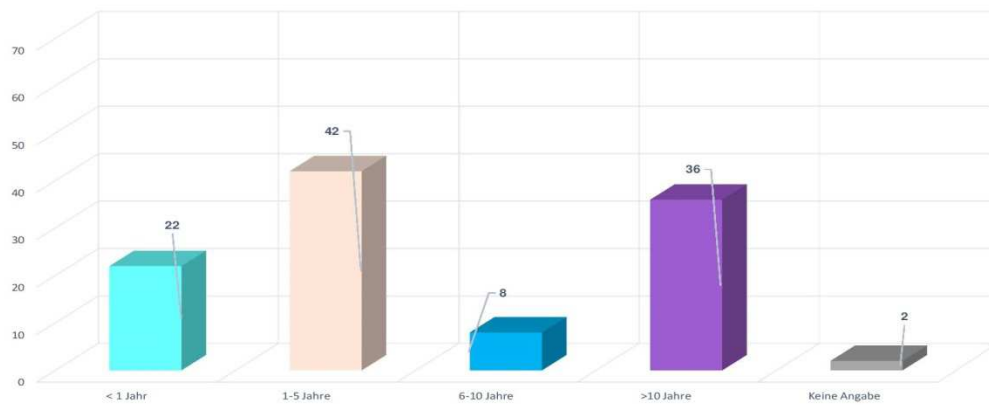
Ein weiterer Teil des Interviews bestand aus qualitativen Fragen: Diese offen gestellten Fragen haben keine festgelegten Antwortkategorien denen die Interviewer die Antworten zuordnen könnten. Alle gegebenen Antworten wurden genau erfasst und in der Auswertung zu Kategorien „geclustert“, also zusammengefasst. Die qualitative Erhebung ermöglicht die Berücksichtigung von Bedeutungen, Gewichtungen und individuellen Bedürfnissen, Sorgen und Anregungen aus der Bewohnerschaft.

Ergebnisse der quantitativen Erhebung:

Das Ergebnis zeigt, dass mehr als die Hälfte der Bewohnerschaft erst fünf Jahre und kürzer im Wollepark lebt; dies spiegelt auch die Beobachtung wider, dass die Bewohnerzahlen in den letzten zwei Jahren auf Grund erhöhter Zuwanderung signifikant gestiegen sind.

Wie lange wohnen Sie im Wollepark

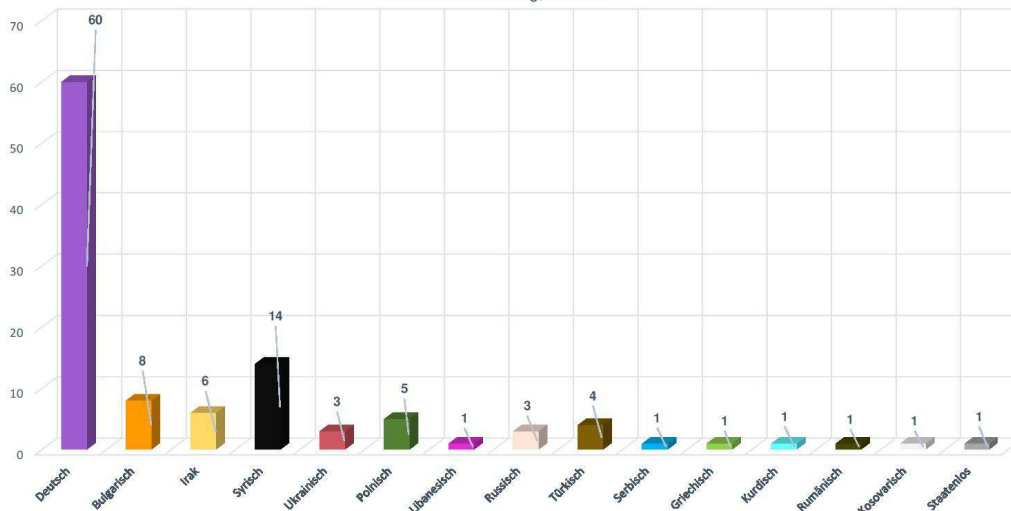
Absolute Verteilung, N = 110



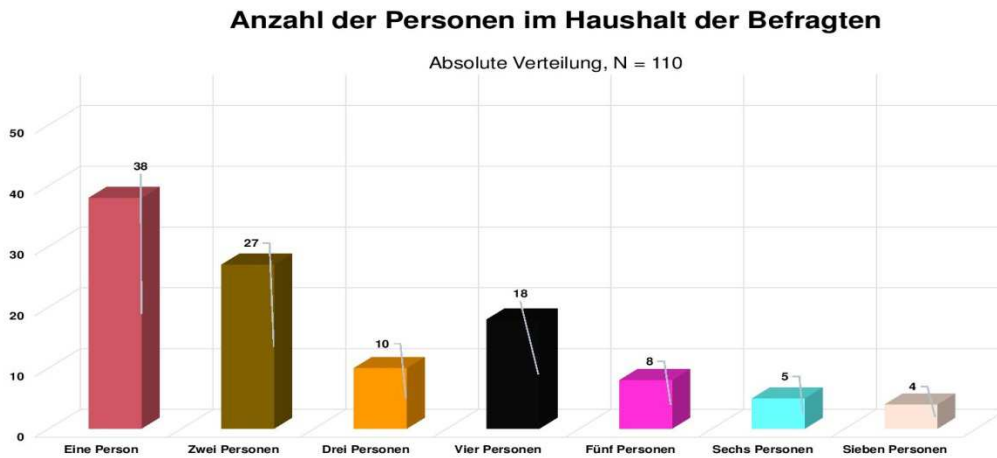
Bei der Erfassung der Nationalität fällt auf, dass rund die Hälfte der Befragten deutsche Staatsbürger sind. Aus der EU Zugewanderte aus Bulgarien und Polen sowie Menschen aus den Kriegsregionen Irak und Syrien bilden ebenfalls eine große Gruppe:

Staatsangehörigkeiten befragter Personen

Absolute Verteilung, N = 110



Die ermittelten Haushaltsgrößen zeigen, dass im Sanierungsgebiet viele kinderreiche Familien aber auch Alleinstehende leben:

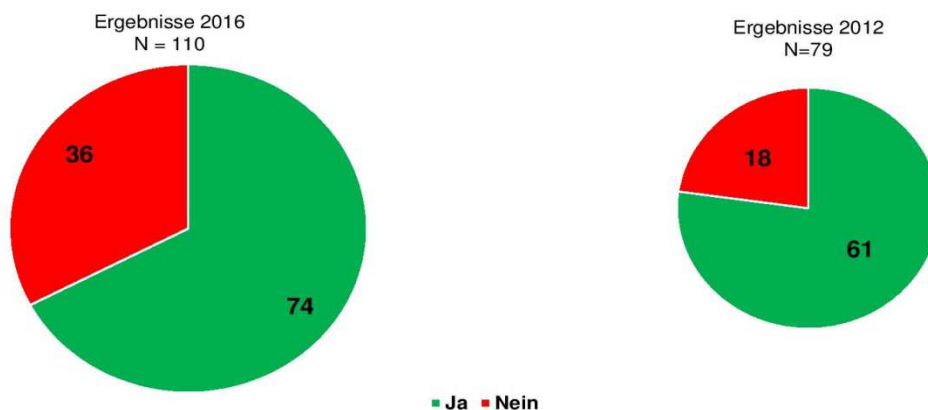


Im Vergleich zu den Ergebnissen aus der Befragung 2012 ist die Bekanntheit des Nachbarschaftszentrums leicht gesunken, was sich durch den Zuzug von Neu-Bewohnern erklären lässt, die noch nicht auf das Nachbarschaftszentrum aufmerksam geworden sind:

Aktivierende Bewohnerbefragung: Ergebnisse

Kennen Sie das Nachbarschaftszentrum?

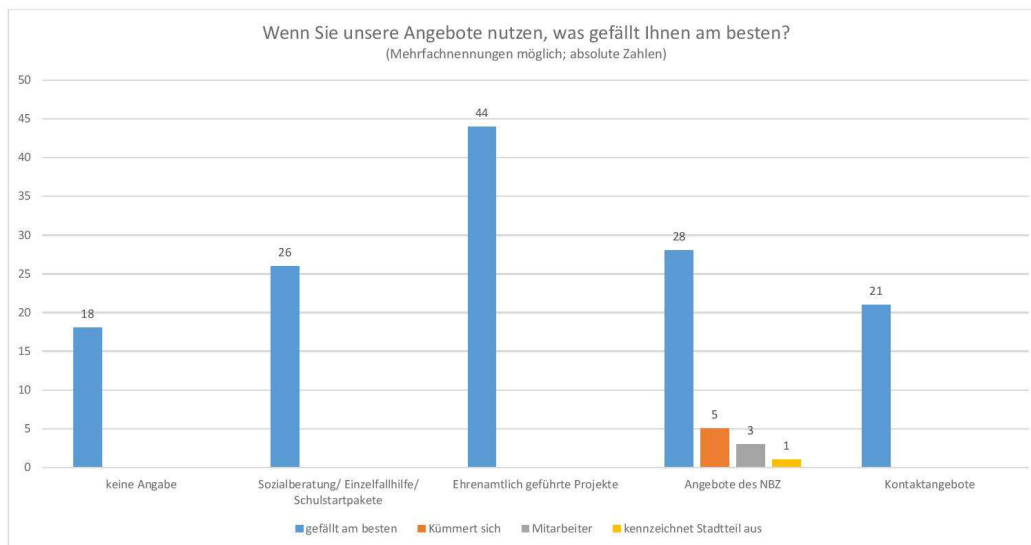
Absolute Verteilung



Als erste Maßnahme auf dieses Ergebnis erfolgt nun die Information über Angebote des Nachbarschaftszentrums mit einer monatlichen Briefwurfsendung in jeden Briefkasten im Quartier. Der Flyer informiert nicht nur über neue und bestehende Angebote sondern enthält auch Kontaktdaten aus dem Nachbarschaftszentrum.

Ergebnisse der qualitativen Befragung:

Die ehrenamtlich geführten Projekte des Nachbarschaftszentrums wie der Umsonstladen „Geben & Nehmen“, die Fahrradwerkstatt für Kinder und Jugendliche sowie die Bewohnervertretung erfreuen sich großer Resonanz und Beliebtheit in der Bewohnerschaft. Auch die unterschiedlichen Kontaktangebote wie das Bewohnercafé oder das Bewohnerfrühstück und die Angebote zur individuellen Unterstützung einzelner Bewohner, wie Sozialberatung oder auch „Schulstartpakete“ sind bekannt und gefallen den Befragten am besten.

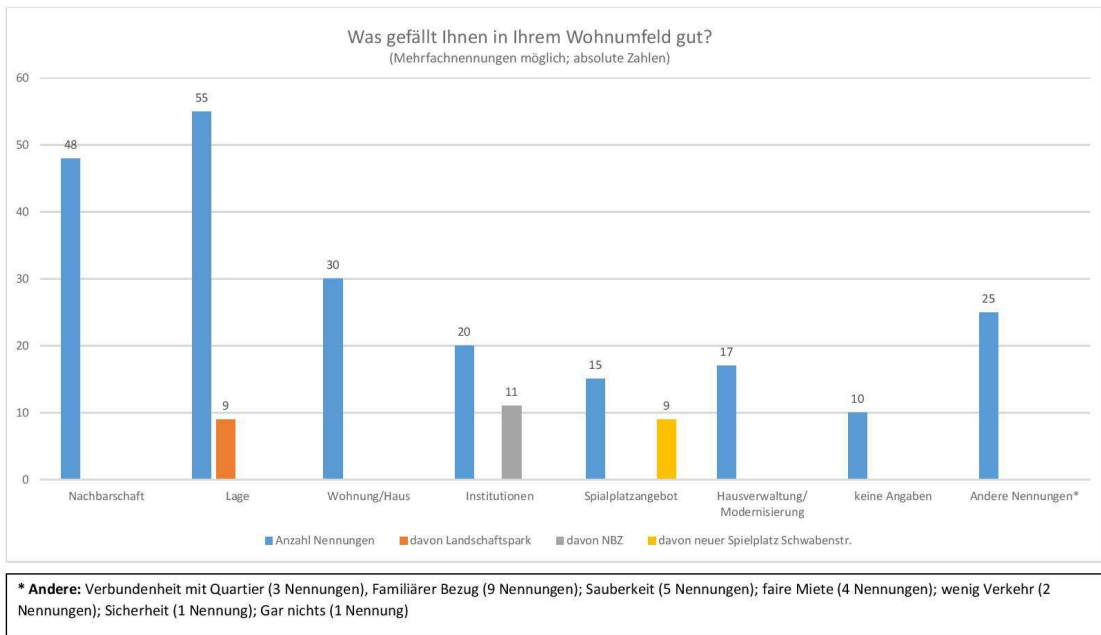


Kritik wurde zum Beispiel am Projekt „Geben & Nehmen“ geäußert, die sich auf den enormen Andrang an den Öffnungstagen bezog. Der Zugang für Kunden erfolgt als direkte Reaktion auf diese Kritik seither mit Hilfe eines „Personenleitsystems“, um den großen Besucherstrom kontrollierter in den Laden leiten zu können.

Befragte wünschen sich vom Nachbarschaftszentrum vor allem eine Ausweitung des Beratungsangebotes in Form von größerer Terminkapazität. Hierbei benötigen die Menschen aus dem Quartier vor allem Unterstützung bei Fragen zu Umzugshilfe und Wohnungssuche, Jobsuche, Schulden und Verschuldung, Berufsanerkennung, Mietverhältnisse und häuslicher Gewalt.

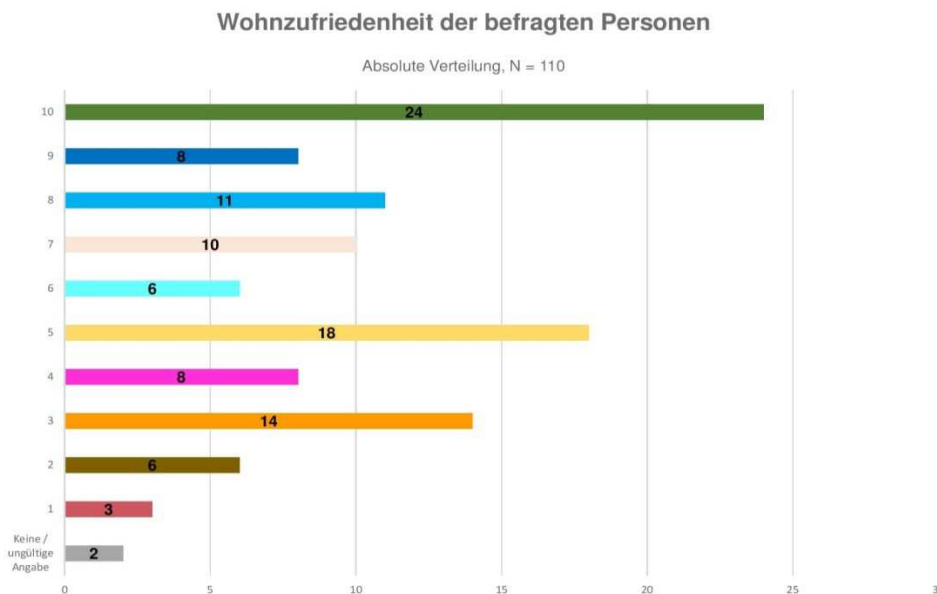
Zum Wunsch der Erweiterung bestehender Angebote gehört die Nachfrage nach zusätzlichen kostenlosen Deutschlernangebote genauso, wie das Bedürfnis nach mehr Beeten im Gemeinschaftsgarten oder mehr Öffnungstagen der Fahrradwerkstatt oder bei „Geben & Nehmen“.

An ihrem Wohnumfeld schätzen Bewohner vor allem die zentrale Lage, aber auch die Nachbarschaft sowie die Institutionen im Quartier, wobei das Nachbarschaftszentrum als Anlaufstelle hier die Hälfte der Nennungen erhielt.



Kritisiert wurden jedoch auch das Verhalten einiger Nachbarn wie z.B. das Verhalten bezüglich des Umgangs mit Müll, Lärm aber auch Gewalt und der Konsum von Drogen und Alkohol.

Die Wohnzufriedenheit (10 Punkte = sehr gut; 1 Punkt = sehr schlecht) liegt im Durchschnitt bei 6,34; der Modus, der Wert, der am häufigsten genannt wurde, liegt bei 10 Punkten mit insgesamt 24 Nennungen.



Eine erneute aktivierende Befragung wird das Team des Nachbarschaftszentrums voraussichtlich 2018 durchführen. Hierbei können dann Rückschlüsse gezogen und Entwicklungen evaluiert werden.

4 Netzwerkarbeit

Vernetzung wird in der Literatur vielfach als die Kernkompetenz und Hauptaufgabe von Quartiersmanagement genannt. Hierbei ist wichtig, dass zu diversen Quartiersthemen nicht nur übergeordnete Behörden und Akteure an einen Tisch geholt werden, sondern auch Bewohner als Experten ihrer Lebenswelt an Netzwerkarbeit zu beteiligen und ihren Bedürfnissen und Anliegen einen angemessenen Raum zu geben ist. Die bisherige Vernetzung soll verstetigt und die Kommunikation weiter vorangetrieben werden.

4.1 Netzwerkarbeit im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“

Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ hat das Quartiersmanagement an folgenden Austauschforen teilgenommen:

4.1.1 Arbeitskreis GISS (Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt)

Der Arbeitskreis GISS ist das sanierungsbezogene Beratungs- und Entscheidungsgremium der Stadtverwaltung Delmenhorst. In diesem Arbeitskreis sind neben der Stadtbaurätin außerdem die Fachbereichsleitungen für Jugend, Familie, Senioren und Soziales sowie für Planen, Bauen, Umweltschutz, Landwirtschaft und Verkehr vertreten. Die Projektleiterin für Sanierung des Fachdienstes Stadtplanung, der Leiter des Fachdienstes Stadtplanung, der Sanierungsträger GEWOBA und der Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Delmenhorst/Oldenburg-Land als Träger des Quartiersmanagements Wollepark sind ebenfalls Teilnehmer des Arbeitskreises. Weitere Sachverständige werden bei Bedarf hinzugezogen.

Das Quartiersmanagement berichtete 2016 über Themen und Entscheidungen aus dem GISS-Beirat und der Bewohnerschaft, aber auch über aktuelle Herausforderungen im Quartier. Hierzu zählten unter anderem die prekären Wohnverhältnisse in den Wohnblöcken Am Wollepark 11 und 12. Gemeinsam mit den Mitgliedern des AK GISS konnte eine Begehung der Gebäude im Frühjahr 2016 erwirkt werden. Teilgenommen an dieser Begehung haben die betroffenen Fachdienste der Stadt Delmenhorst. Hierbei wurde eine Vielzahl von zum größten Teil bauordnungsrechtlichen Mängeln festgestellt, die in einer Verfügung mit drohender Ersatzvornahme an die Hausverwaltung und die Eigentümergemeinschaft mündete.

4.1.2 Jour fixe

In regelmäßigen Abständen findet ein Abstimmungsgespräch zwischen dem Fachdienst Stadtplanung, dem Sanierungsträger GEWOBA, der Gemeinwesenarbeit Wollepark und dem Quartiersmanagement statt. Hier wird über aktuelle Sachstände, Projekte und die praktische Arbeit im Wollepark berichtet. Arbeitsaufträge werden aufgeteilt und relevante Informationen über das Sanierungsgebiet ausgetauscht.

4.1.3 GISS-Beirat

Der GISS-Beirat Wollepark als Sanierungsbeirat des Sanierungsgebietes, hat im Berichtszeitraum viermal getagt (einmal pro Quartal). Entsprechend der Satzung des GISS-Beirats Wollepark übernimmt das Quartiersmanagement die Geschäftsführung des Beirats. Dies beinhaltet neben der Organisation der Sitzung in Absprache mit dem Beiratsvorsitz auch die beratende Teilnahme, die Protokollführung und die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Sitzungen des Beirats sind öffentlich. Sowohl der Termin als auch die Ergebnisse der Sitzungen werden in der Regel in der Delmenhorster Lokalpresse, auf der Website des Sanierungsgebietes und über den Facebook-Auftritt des Nachbarschaftszentrums bekannt gegeben. Weiterhin gilt der GISS-Beirat als Bürgerbeteiligungsgremium, was sich im Vorsitz durch Quartiersbewohner, und dem Einbringen von Bewohner- und Quartiersthemen in jeder Sitzung ausdrückt.

Themen und Inhalte der Sitzungen können bei Interesse in den Protokollen des Beirates auf der Website des Nachbarschaftsbüros Wollepark eingesehen werden.

Link: <http://www.wollepark.de/gissbeirat.html>

4.2 Vernetzung mit Akteuren / Themenbezogene Vernetzung

Die vor Ort agierenden Einrichtungen und Akteure sind im Quartier Wollepark sehr gut vernetzt. Dies ermöglicht viele Kooperationsprojekte und den Austausch über quartiersbezogene Themen und Entwicklungen. Das Quartiersmanagement organisiert unterschiedliche Treffen und nimmt darüber hinaus an stadtweiten Arbeitskreisen teil.

4.2.1 Bewohnertreff

Der Bewohnertreff wird durch die Gemeinwesenarbeit organisiert und vorbereitet und findet einmal im Monat statt. Im Bewohnertreff versammeln sich aktive und interessierte Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers und sprechen über Quartiersthemen, Projekte und die Quartiersentwicklung. Der Bewohnertreff entsendet außerdem die Bewohnervertreter, die im GISS-Beirat stimmberechtigt auftreten.

4.2.2 Abstimmungsgespräche mit Grand City Property und der Bewohnervertretung

Im Berichtszeitraum haben zwei Abstimmungsgespräche zwischen der ehrenamtlichen Bewohnervertretung und der Hausverwaltung Grand City Property stattgefunden. Besprochen wurden unter anderem die Renovierungstätigkeiten der Hausverwaltung in den Beständen von Grand City Property. Da vier der sechs Bewohnervertreter selber Mieter der Grand City Property sind, konnte direkt Bezug auf die Lebenswelt der Mieterschaft genommen werden. Weiterhin dienten die Treffen einer Verfestigung des guten Dialoges zwischen Bewohnerschaft und Hausverwaltung. Das Quartiersmanagement organisierte auf Anregung der Bewohnervertreter die Treffen und unterstützte in Protokollführung und thematischer Vorbereitung.

4.2.3 Stadtweite und regionale Vernetzung

Um über die Quartiersentwicklung, Probleme sowie Informationen rund um den Wollepark zu berichten, hat das Quartiersmanagement regelmäßig an unterschiedlichen stadtweiten Arbeitskreisen und Veranstaltungen teilgenommen

Dabei berichtete das Quartiersmanagement themenzentriert über das Sanierungsgebiet, die dortige Entwicklung und über die Arbeit des Nachbarschaftszentrums.

Neu entstanden ist in 2016 der Austausch mit dem Quartiersmanagement „Bremen Tenever“ sowie „Bremen Grohner Düne“. Der Austausch wurde vom Quartiersmanagement Wollepark initiiert und begleitet.

Vernetzungstreffen mit der Landesarbeitsgemeinschaft „Soziale Brennpunkte Niedersachsen“ (LAG) wurden in 2016 ebenfalls vom Quartiersmanagement besucht.

5 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des Quartiersmanagements Wollepark. Sie dient zum einen der Information über die Arbeit in der Quartiersentwicklung und dem städtebaulichen Sanierungsstand und zum anderen der Verbesserung des Images des Stadtteils in der stadtweiten Bevölkerung.

5.1 Website

Die Website <http://www.wollepark.de> bietet alle Informationen rund um das Sanierungsgebiet Wollepark. Das Nachbarschaftsbüro informiert hier über aktuelle Themen, Angebote und Projekte. Das Quartiersmanagement übernimmt regelmäßig die Terminpflege und Berichterstattung aus dem Nachbarschaftszentrum auf der Website.

5.2 Quartierszeitung „Wollepark Nachrichten“

Im Jahr 2016 konnten zwei weitere Ausgabe der Quartierszeitung „Wollepark Nachrichten“ realisiert werden.

Die „Wollepark Nachrichten“ erscheinen unregelmäßig und entstehen unter der Federführung des Quartiersmanagements mit redaktioneller Unterstützung durch den Fachdienst Stadtplanung, dem Sanierungsträger GEWOBA und der Gemeinwesenarbeit. Wie bereits in den vergangenen Ausgaben wurde auch in diesen Ausgaben Beiträge durch Akteure des Quartiers Wollepark eingebracht.

Sämtliche Ausgaben der Wollepark Nachrichten sind auf der Website einsehbar:

<http://www.wollepark.de/stadtteilzeitung.html>

Die Wollepark Nachrichten werden im Sanierungsgebiet Wollepark, dem angrenzenden Nordwollegelände und bei den örtlichen Akteuren verteilt. Die Eigentümer und Hausverwaltungen bekommen die Zeitung postalisch zugestellt.

5.3 Facebook

Um auch jüngere Bewohnergruppen zu erreichen wurde eine Facebook-Seite durch das Quartiersmanagement erstellt. Seit Mitte des Jahres 2014 wird hier über aktuelle Termine und Veranstaltungen informiert. Seit Mitte 2016 verweist der Facebook-Auftritt auch auf die Website des Sanierungsgebietes www.wollepark.de und umgekehrt. Das Quartiersmanagement übernimmt regelmäßig die Terminpflege und Berichterstattung aus dem Nachbarschaftszentrum für den Facebook-Auftritt.

5.4 Pressearbeit

Die Zusammenarbeit mit der Delmenhorster Lokalpresse war sehr konstruktiv.

Im September 2016 wurde auch ein regionaler Fernsehbeitrag der Sendung „Buten un binnen“ zusammen mit dem amtierenden Oberbürgermeister und dem Nachbarschaftszentrum produziert.

5.5 Aktionstag ALFA-Mobil

Die beiden Nachbarschaftsbüros des Diakonischen Werkes Delmenhorst/Oldenburg-Land bieten eine Vielzahl an Angeboten, darunter auch Sprachlernangebote für unterschiedliche Zielgruppen. Beide Büros sondieren im persönlichen Kontakt den Hilfebedarf und machen auf spezielle Kurse der VHS ebenso aufmerksam, wie auf ehrenamtliche Angebote zum Spracherwerb. Zudem leisten sie ganz praktisch Hilfestellung bei der Bewältigung von Behördenangelegenheiten und leiten zu entsprechenden Fachdiensten weiter.

Um die Delmenhorster Bevölkerung auf Analphabetismus aufmerksam zu machen, veranstalteten beide Nachbarschaftsbüros einen Tag vor dem Weltalphabetisierungstag am 07. September, einen Aktionstag zum Thema während des Wochenmarktes hinter der Markthalle. Hierbei unterstützt wurden sie vom ALFA-Mobil des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung e.V. und von Frau Stadtbaurätin Bianca Urban. Beim Aktionstag trafen ein Alpha-Kurs der VHS, ein Kurs aus dem Wollepark und viele interessierte DelmenhorsterInnen aufeinander. Bereits tätige KursleiterInnen und potentielle Neue hatten zudem die Gelegenheit sich mit der VHS auszutauschen.

5.6 Teilnahme am 1. Delmenhorster Kinderstadtfest

Quartiersmanagement und Gemeinwesenarbeit beteiligten sich am Stand des Diakonischen Werkes Delmenhorst/Oldenburg-Land beim ersten Delmenhorster Kinderstadtfest im August 2016. Bei einer Glücksradaktion wurden Spenden für das Projekt „Schulstartpakete“ des Nachbarschaftszentrums gesammelt und die Delmenhorster Bevölkerung konnte sich über die Arbeit im Nachbarschaftszentrum Wollepark informieren.

5.7 Teilnahme am Bundesprogramm „Kirche findet Stadt“

Im Wollepark arbeiten viele unterschiedliche Akteure, Hauptamtliche und Ehrenamtliche stetig daran, den Wollepark als zukunftssichereres, lebenswertes und integrationsfähiges Wohnquartier zu gestalten. Gemeinsam wird hier bereits seit über 15 Jahren gute Arbeit geleistet – diese Arbeit bekommt seit 2015 auch bundesweit Anerkennung: Das Nachbarschaftszentrum im Sanierungsgebiet ist einer von 18 deutschlandweiten Pionierstandorten des Bundesprogramms „Kirche findet Stadt“ geworden und läuft in Trägerschaft des deutschen Caritas-Verbandes und des Diakonische Bundesverbandes mit einer Laufzeit von 2 Jahren. Im Mittelpunkt steht die Kooperation von Kommune und Wohlfahrtsverband in „Soziale Stadt“-Quartieren. Das ist eine Chance auf Themen der bundesweiten Stadtentwicklungspolitik Einfluss zu nehmen.

Der Wollepark wurde dem Themenfeld „Wohnen und Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung“ zugeordnet. Das Quartiersmanagement besuchte die Zwischenbilanz im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit in Berlin. Hier berichteten die Pionierstandorte aus ihren Experimentierfeldern und es wurde eine Zwischenbilanz aus Bundessicht gezogen. Auch wurde auf Potenziale und Grenzen partnerschaftlicher Quartiersentwicklung eingegangen.

6 Betreuung, Begleitung und Aktivierung von Ehrenamtlichen

Seit Beginn der Arbeit des Quartiersmanagements im Sanierungsgebiet Wollepark werden bereits etablierte Projekte sowie Bürgerbeteiligung von ehrenamtlicher Arbeit begleitet und im Laufe der Zeit übernommen und weiterentwickelt. Dies ist elementar für die Identifizierung und Entwicklung eines Verantwortungsbewusstseins der Bewohnerschaft für das eigene Wohnumfeld. Weiterhin ist eine stabile ehrenamtliche Mitarbeit eine wichtige Säule bei der Verstetigung einzelner Projekte. Derzeit sind 42 Ehrenamtliche, rund die Hälfte sind Quartiersbewohner, in verschiedensten Projekten im Sanierungsgebiet tätig.

Hierzu zählen:

Bewohnervertreter, Vorsitz des Bewohnerbeirats / Giss-Beirat, „Geben & Nehmen“ der Wolleparkladen (Umsonstladen), Fahrradselbsthilfewerkstatt für Kinder und Jugendliche, Belloo-Box, Begleitung und Unterstützung von neuen Nachbarn.

6.1 Stellenerweiterung im Quartiersmanagement

Im Jahr 2015 gab es einige grundlegende Veränderungen in den Strukturen des ehrenamtlichen Teams sowie der Arbeit des Quartiersmanagement, was zu einem erhöhten Betreuungsbedarf der Ehrenamtlichen führte:

Zum einen wurde das Quartiersmanagement um eine halbe Stelle erweitert, um den Zugang zu den im Quartier lebenden EU-Bürgern (hauptsächlich bulgarische Roma) zu erleichtern. Dies ging einher mit einer Mehr-Nutzung des Projektes „Geben & Nehmen“, das betroffene Familien im Quartier unkompliziert und schnell mit fehlenden Haushaltswaren versorgen konnte. In der Fahrradselbsthilfewerkstatt kamen zunehmend mehr Kinder und Jugendliche an, die Hilfe bei der Fahrradreparatur benötigten. Weiterhin haben sich Bewohnervertreter bereit erklärt, die Betreuung und Unterstützung einiger Familien zu begleiten und teilweise zu übernehmen, um auch eine Begleitung bei z.B. Behördengängen zu gewährleisten und Sprachbarrieren entgegenzuwirken.

Zum anderen hat das Wohnquartier Wollepark einen stetigen Zuwachs an Bewohnern zu verzeichnen, was zu einem Zuwachs an Ehrenamtlichen in den unterschiedlichen Projekten geführt hat.

Diese Ehrenamtlichen müssen angeleitet und betreut werden. Weiterhin brauchen langjährige Ehrenamtliche durch das erhöhte Arbeitsaufkommen und erhöhte Anforderungen sehr viel mehr Betreuung, als die Jahre zuvor. Die Projekte befinden sich im stetigen Wandel; einerseits bedingt durch den Zuwachs des ehrenamtlichen Teams als auch durch erhöhte Anforderungen und Nachfrage durch neue Bewohner im Quartier.

Eine ausreichende Betreuung des umfangreichen ehrenamtlichen Teams im Sanierungsgebiet Wollepark war mit den bisherigen Personalressourcen nicht leistbar. Mit Blick auf die Endlichkeit der Städtebauförderung im Sanierungsgebiet Wollepark und dem damit einhergehenden Wegfall des Quartiersmanagements hat eine Verstetigung der etablierten Projekte hohe Priorität. Daher wurde sich im AK GISS für eine Stellenerweiterung des Quartiersmanagements im Umfang einer halbe Stelle ausgesprochen.

Das Ziel, die ehrenamtlichen Projekte im Wollepark an eine dauerhafte, hauptamtliche Trägerstruktur zu binden und sie dahingehend zu verstetigen, wurde 2016 durch eine erneute Stellenaufstockung um 19,25 Stunden unterstützt.

6.2 Ehrenamtliche Bewohnervertreterinnen und –vertreter

Das Nachbarschaftsbüro wird im Quartier Wollepark durch sechs Bewohnervertreterinnen und –vertreter unterstützt. Die Bewohnervertreter stimmen nicht nur im GISS-Beirat stellvertretend für die Bewohnerschaft ab, sondern sind zeitgleich Sprachrohr und Multiplikator unter der Quartiersbevölkerung. Da diese Aufgabe mitunter einen sehr hohen Einsatz fordert, wünschen sich die Bewohnervertreter mehr Unterstützung und weitere Interessierte.

6.3 Ehrenamtliches Team „Geben & Nehmen“ – der Wolleparkladen

Der Wolleparkladen „Geben & Nehmen“ ist ein Umsonstladen und hat seinen Standort in einer Erdgeschosswohnung in der Schwabenstraße Nr. 7. Spender bringen Haushaltswaren, Tischwäsche, Kinderspielzeug, Kuriositäten, Dekoartikel und Kinderkleidung sowie kleinere funktionstüchtige Elektrogeräte. Diese werden dann an bedürftige Menschen gegen eine Spende von maximal 2,- € weitergegeben.

Der Laden wird grundsätzlich ehrenamtlich geführt und erfreut sich einer wachsenden Beliebtheit. Die verbindliche Leitung des Ladens wird von zwei Honorarkräften mit 10 Stunden/Woche geführt.

Durch die anhaltende, immer stärkere Nachfrage von Neu- und Stammkunden ist eine Umstrukturierung des Angebotes „Geben & Nehmen“ im Rahmen der Verstetigung zukünftig zwingend erforderlich. Seit Mitte des Jahres arbeitet das Team daher mit einem Personenleitsystem zur Regulierung des Andrangs. Im Zuge der Verstetigung wird der Umsonstladen 2017 in die Projektrügerschaft der Gemeinwesenarbeit übergeleitet, welche gemeinsam mit den aktiven Ehrenamtlichen eine Umstrukturierung des Angebotes vornehmen wird.

Für einen mutigen Einsatz, bei dem Ehrenamtliche des Ladens in eine Schlägerei eingegriffen haben, wurde das Team von „Geben & Nehmen“ am 28. April 2016 vom Oberbürgermeister, Axel Jahnz, mit dem Zivilcouragepreis der Stadt Delmenhorst „Hinschauen und nicht wegsehen!“ ausgezeichnet. Das Team von „Geben & Nehmen“ hat gezeigt, dass es im Wollepark eine aufmerksame Nachbarschaft gibt und man aufeinander aufpasst.

6.4 Fahrradselbsthilfewerkstatt für Kinder und Jugendliche

Die Fahrradselbsthilfewerkstatt für Kinder und Jugendliche ist ebenfalls ein etabliertes Projekt im Stadtteil. Fünf Ehrenamtliche zeigen Kindern und Jugendlichen, wie sie ihre Fahrräder wieder fahrtüchtig bekommen. Ersatzteile und gebrauchte Räder werden gegen eine Spende weitergegeben. Die Fahrradwerkstatt befindet sich seit Sommer 2014 in einer Erdgeschosswohnung in der Schwabenstraße Nr. 5. Im Zuge der Verstetigung wird die Fahrradwerkstatt 2017 in die Projektrügerschaft der Gemeinwesenarbeit übergeleitet.

6.5 Qualifizierung von Ehrenamtlichen

Als „Ankunftsort“ erfüllt der Wollepark eine wichtige Funktion für die Delmenhorster Gesamtgesellschaft: Integration ist soziale, berufliche und kulturelle Teilhabe und betrifft nicht nur die „Neuen“, sondern auch diejenigen, die schon da sind. Die Summe aller Belange, Interessen, Unsicherheiten und Ängste sind als gemeinsame Herausforderung zu sehen, die zu einem großen Teil durch die ehrenamtliche Arbeit im Quartier angegangen wird.

Um der Aufgabe gewachsen zu sein und das eigene Handeln zu reflektieren, aber auch um kulturelle Unterschiede offen ansprechen zu können, hatten die Ehrenamtlichen im September 2016 die Möglichkeit, einen dreiteiligen Workshop des Vereins Kulturpixel e.V. im Nachbarschaftszentrum zu besuchen. Um sich mit weiteren Ehrenamtlichen des Diakonischen Werkes Delmenhorst/Oldenburg-Land zu vernetzen, wurde der Workshop auch für andere Projekte der Diakonie geöffnet. Ziel der Workshops war ein interkultureller Austausch und Sensibilisierung für interkulturelle Unterschiede. Insgesamt haben 30 Ehrenamtliche aus acht unterschiedlichen Projekten teilgenommen. Die Veranstaltungen wurden mit 600,-€ vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert.

6.6 Ausblick

Die ehrenamtlichen Projekte Fahrradselbsthilfewerkstatt und der Umsonstladen „Geben & Nehmen“ werden im Zuge der Verstetigung zukünftig in die Projektrügerschaft der Gemeinwesenarbeit übergeleitet. Weiterhin werden Angebote für die Quartiersbevölkerung vermehrt durch den Einsatz von Ehrenamtlichen betreut. Dies geschieht bereits zum Beispiel

im vom Familienzentrum „Wolle“ angebotenen Projekt Handarbeitstreff. Weiterhin möchte eine Ehrenamtliche gemeinsam mit dem Nachbarschaftszentrum ein Angebot für ältere Menschen im Quartier aufbauen. Durch die Partizipation von Ehrenamtlichen und Bewohnern an der Quartiersarbeit und dem Einsatz vieler Nachbarn, neuen Nachbarn beim Ankommen im Gemeinwesen behilflich zu sein, ist ein übergeordneter Ansprechpartner zukünftig erforderlich. Daher wird es ab 2017 eine für das gesamte Diakonische Werk Delmenhorst zuständige Ehrenamtskoordination geben.

7 Projekte 2016

Neben den etablierten Projekten wie der Laden „Geben & Nehmen“, der Fahrradselbsthilfewerkstatt, der Betreuung von Bewohnervertretern oder dem Nachbarschaftsgarten, gibt es noch eine Reihe von Projekten, die im Nachbarschaftszentrum stattgefunden und dort geplant wurden.

7.1 Einwerben von Fördermitteln

Eine Vielzahl der Projekte ist auf die Projektmittelakquise oder Finanzierung durch Drittmittel, Fördergelder und Spenden angewiesen. Fundraising ist daher ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des Quartiersmanagements im Sanierungsgebiet Wollepark. 2016 wurden vom Quartiersmanagement insgesamt 6.501,40 € Förder- und Drittmittel für Mikroprojekte eingeworben.

7.2 BAMF – Wo komme ich her? Wo lebe ich jetzt?

In Kooperation mit der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe der Stadt Delmenhorst veranstaltete das Quartiersmanagement ein Sprachlernangebot für Frauen mit dem thematischen Schwerpunkt der eigenen Zuwanderungsgeschichte. An zehn Terminen hatten 15 Frauen aus dem Sanierungsgebiet die Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse zu erweitern und sich mit der eigenen Biografie und ihrer jetzigen Lebenswelt auseinanderzusetzen. Gefördert werden sogenannte „BAMF-Kurse“ von Bundesamt für Migration und Flüchtlinge mit 550,-€.

7.3 Beteiligungsverfahren zur Spielplatzgestaltung Am Wollepark

Die Spielplatzfläche in der Straße Am Wollepark wurde im Juli 2015 im Zwangsversteigerungsverfahren von der Stadt Delmenhorst erworben. Der Bebauungsplan Nr. 340 sieht eine Teilung des Grundstückes vor: Im vorderen Teil zur Stedinger Straße soll ein Mischgebiet entstehen. Der hintere Teil bleibt als Spielplatzfläche erhalten. Das vorgesehene Spielplatzgrundstück umfasst ca. 2000 m². Dieser Spielplatz wurde in einem Beteiligungsverfahren mit Kindern aus dem Quartier entwickelt. Hierfür wurde das Büro „Naturspielraum“ beauftragt. Ein vorgefertigtes Konzept für ein Beteiligungsverfahren gibt es nicht, da nach Erfahrungen der Firma „naturspielraum“ Beteiligung an die unmittelbare Umgebung der Betroffenen angepasst werden sollte. In Zusammenarbeit mit Grundschulern der Parkschule wurden zuerst Ideen erarbeitet (Phase I) und dann mit allen Akteuren im Quartier abgestimmt (Phase II). Der Zeitplan sieht vor, dass bis Ende Januar 2017 die Beteiligung abgeschlossen ist und die Ideen an das Planungsbüro Atelier Schreckenber, übergeben werden. Der Planer wird frühzeitig in den Beteiligungsprozess mit einbezogen, damit die entwickelten und abgestimmten Ideen im Plan umgesetzt werden können. Zielgruppe des Spielplatzes sind Grundschul Kinder und Kindergarten Kinder.

Das Quartiersmanagement fungierte bei diesem Projekt als Vermittler der beteiligten Akteure, stellte Kontakte her und koordinierte erste Termine. Weiterhin bot im GISS-Beirat für naturspielraum eine Plattform, um fortlaufend über den Beteiligungsprozess zu berichten.

7.4 Auszeitwerkstatt für Mütter

Im Anschluss an das 2015 stattgefundenene Projekt „Elterncafé“ erfolgte nach Ermittlung der Bedarfe der Zielgruppe junger Eltern im Sanierungsgebiet das Projekt „Auszeitwerkstatt für Mütter“ unter der Leitung von Bärbel Nordbruch. Bis zu 20 Mütter besuchten regelmäßig die Auszeitwerkstatt und konnten aktiv Themen miteinbringen und somit die Aktivitäten der „Auszeitwerkstatt“ selbst festlegen.

Relativ früh wurde klar, dass hauptsächlich Mütter die „Manager“ der Familie sind und hierbei oft ihre eigenen Bedürfnisse zurückstellen müssen. So wurden Mütter von der Kursleitung herangeführt, ihre Bedürfnisse zu äußern und sich selbst Räume zu schaffen, um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden. Das Projekt bot den Teilnehmerinnen einen geschützten Raum, um sich über Themen und Probleme rund um die Belastungen in der Großfamilie auszutauschen. Hierbei ging es auch darum, welche Werte und Normen die Teilnehmerinnen aus ihren Heimatländern und Kulturkreisen mitbringen und auf welche Ambivalenzen diese Menschen und ihre Familie in ihrer Lebenswelt in Deutschland stoßen. Sie konnten außerdem über das Beratungsangebot des Nachbarschaftszentrums und der städtischen Fachberatungsstellen informiert werden. Finanziert wurde das Projekt mit Hilfe von Efi (Elternarbeit, Frühe Hilfen und Migrationsfamilien) in Kooperation mit dem Familien- und Kinderservicebüro der Stadt Delmenhorst mit 461,00 €.

7.5 „Ich lerne Deutsch“

Aus dem BAMF-Kurs im letzten Jahr entstand der Wunsch der Teilnehmerinnen, das Deutschlernangebot fortzusetzen und auch für Männer zu öffnen. Dank einer Förderung über die Oldenburgische Landesbank (OLB) in Höhe von 600,00 € konnten unterschiedliche Teilnehmer das Angebot nutzen, um erste Deutschkenntnisse zu erwerben und sich im römischen Alphabet zurechtzufinden. Viele Teilnehmer nutzten das kostenlose Deutschlernangebot, um die Wartezeit bis zum Integrationskurs zu überbrücken. Andere Teilnehmer, die keinen Anspruch auf einen Integrationskurs haben, nutzten das Deutschlernangebot über einen längeren Zeitraum, um ihre Kenntnisse auszubauen.

7.6 Schulalltag leicht gemacht

Im April wurden Migrationsberatung, Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement in die Lehrerkonferenz der Grundschule Parkschule eingeladen. Die Lehrerschaft berichtete von Problemen und Konflikten mit meist bulgarisch sprechenden Kindern und Eltern die Einfluss auf den Schul- und Unterrichtsalltag haben. Um die akute Problemlage im schulischen Gemeinwesen aufzulösen, richtete das Quartiersmanagement mit Hilfe einer Förderung durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ kurzfristig das Projekt „Schulalltag leicht gemacht“ ein. In gezielten Unterrichtseinheiten wurden betroffene Kinder von einer externen Honorarkraft in ihrer positiven Selbstentwicklung gestärkt und angeleitet, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Das Zusammenleben von Schülern, Eltern und Lehrern an der Schule konnte im Projektzeitraum nachhaltig verbessert werden. Wenn eine Finanzierung gefunden wird, möchte die Grundschule Parkschule das Projekt weiterführen.

7.7 Schulstartpakete

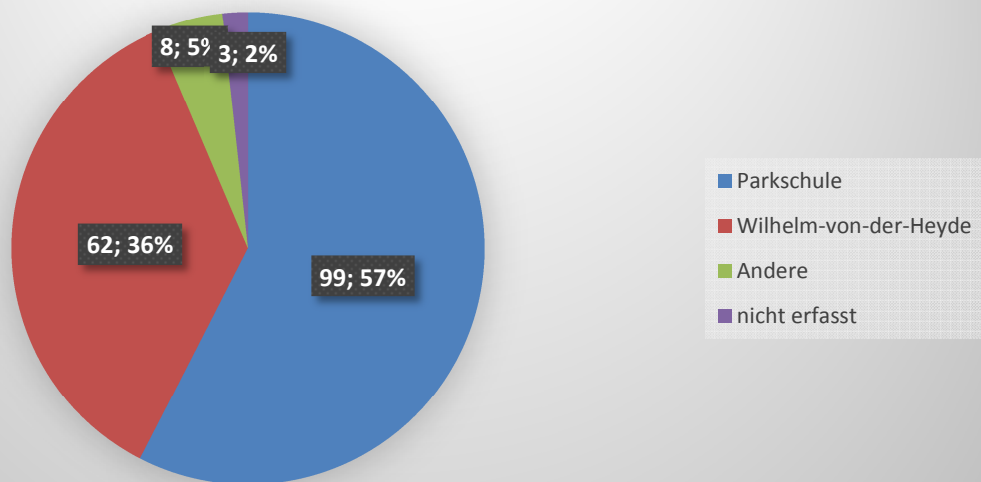
Auch in 2016 hat das Nachbarschaftszentrum das Projekt „Schulstartpakete“ durchgeführt. Das Projekt unterstützt Familien, die nötigen Schulmaterialien zu bekommen. Erfolgt ein

Nachweis über die Bedürftigkeit der Familie, werden die Schulmaterialien entsprechend der Liste der Schulklasse vom Nachbarschaftszentrum kostenfrei einmal pro Kind und Halbjahr herausgegeben. 2016 konnten so von Januar bis zu den Herbstferien insgesamt 172 Kinder aus dem Wollepark versorgt werden.

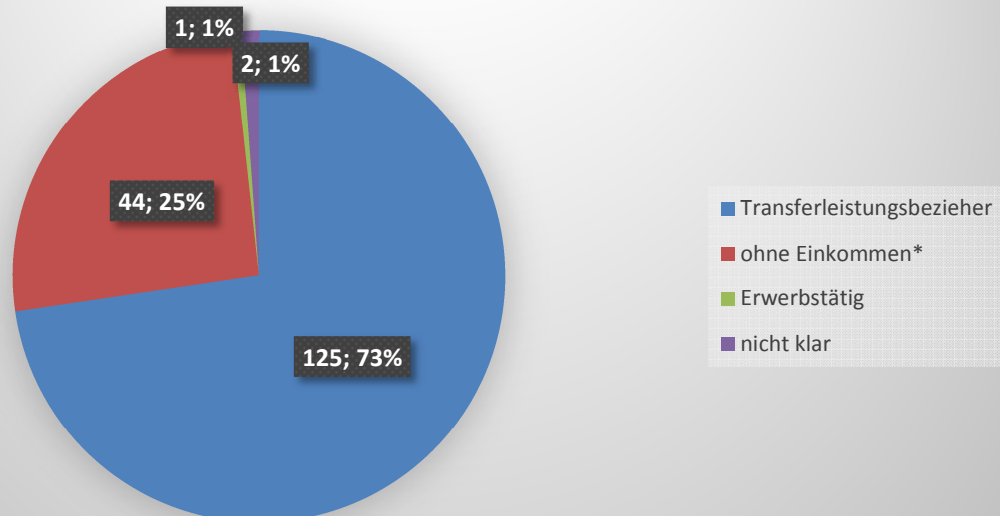
Genutzt haben dies zum Großteil Kinder der Grundschule Parkschule, sowie der Oberschule Wilhelm-von-der-Heyde. Beide liegen im Einzugsgebiet des Sanierungsgebietes Wollepark.

Rund drei Viertel der Kinder leben von Transferleistungen; knapp ein Viertel der betroffenen Familien verfügt über gar keine Einnahmen und ist somit auch vom Bildungs- und

Verteilung Schulzugehörigkeit
n = 172 - Absolute Zahlen; in %



Verteilung Einkommen
n = 172 - Absolute Zahlen; in %



Teilhabepaket ausgeschlossen.

Ziel des Projektes ist es, den Kindern die aktive Teilhabe am Schulunterricht zu ermöglichen. Eine gute Schulbildung ist für viele der einzige Weg aus der Armut. Das Diakonische Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen und die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers haben das Sozialwissenschaftliche Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland mit der Studie SCHULBEDARFE. BILDUNGS- UND TEILHABEGERECHTIGKEIT FÜR KINDER UND JUGENDLICHE beauftragt. Hier wird deutlich, dass das staatliche Bildungs- und Teilhabepaket für Kinder aus finanziell benachteiligten Familien die anfallenden Schulkosten nicht deckt: Allein die Schulbücher und Materialien für einen Erstklässler kosten rund 100,00 Euro.

Durch den großen Zulauf des Projektes "Schulstartpakete" betragen die Kosten 2016 insgesamt 5.460,16 €. Davon konnten mit Hilfe von eingeworbenen Spenden und Fördermitteln 3.790,40 € übernommen (Fundraising) werden.

Aufgrund der großen Nutzung und vielen Anfragen auch außerhalb des Sanierungsgebietes sowie dem damit verbundenen Einsatz umfangreicher Personalressourcen endete das Projekt für das Nachbarschaftszentrum Wollepark nach den Herbstferien. Da das Projekt „Schulstartpakete“ einen großen Bedarf im Sozialraum ermitteln konnte, fanden Gespräche mit der Parkschule, der Wilhelm-von-der-Heyde-Schule, der Leitung des Diakonischen Werkes Delmenhorst/Oldenburg-Land und dem Fachdienst „Schule und Sport“ der Stadt Delmenhorst statt, um das Projekt auch 2017 mit einer Vielzahl an Kooperationspartnern weiterführen zu können.

7.8 Schwimmlernkurs DLRG

Viele Erwachsene aus dem Quartier, hauptsächlich Mütter, können nicht schwimmen, was den Besuch eines Schwimmbades mit ihren Kindern erheblich erschwert. Gemeinsam mit dem Familienzentrum als Kooperationspartner ermöglichte das Quartiersmanagement fünf Bewohnern aus dem Quartier die Teilnahme an einem Schwimmlernkurs für Erwachsene der DLRG. Dieser Kurs startete im September 2016 und läuft noch bis zum Sommer 2017. Die Teilnehmer erhalten hier eine solide Schwimmausbildung und ermöglichen den Quartiersbewohnern so Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

7.9 Ukrainische Volkskunst

Auf Anregen einer Bewohnerin aus dem Quartier initiierte eine Bewohnergruppe mit Hilfe der jüdischen Gemeinde Delmenhorst eine Ausstellung von Kunstwerken der Künstlerin Sofia Frankfurt (1916 – 2005) im Nachbarschaftszentrum Wollepark. Vom 14. bis 28. April 2016 konnten Interessierte aus dem ganzen Stadtgebiet die Kunstwerke der traditionellen Volkskunst aus der Ukraine anschauen. Für interessierte Kinder gab es ein Kreativangebot. Begleitet wurden die Öffnungszeiten der Ausstellung durch die Initiatoren aus der Bewohnerschaft. Das Nachbarschaftszentrum stellte den „großen Saal“ des Zentrums für die Ausstellung zur Verfügung und beriet die Initiatoren bei der Durchführung.

7.10 Bildungs- und Kulturfahrt: Tierpark Hagenbeck

Ein großes Anliegen der Bewohnerschaft ist die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und der kulturellen Bildung. Mit Hilfe eines positiv beschiedenen Antrags an den Verfügungsfonds in Höhe von 289,92 Euro konnten Familien aus dem Quartier im Juli einen Ausflug in den Tierpark Hagenbeck genießen. Bei besten sommerlichen Wetter wurden nicht nur Elefanten gefüttert und exotische Tiere kennengelernt sondern auch neue Kontakte

geknüpft, nachbarschaftliche Strukturen gepflegt und Alltagssituationen wie das Zufahren eingeübt. Die Bildungs- und Kulturfahrt wurde in Kooperation mit dem Familienzentrum „Wolle“ und der Gemeinwesenarbeit durchgeführt. Das Quartiersmanagement begleitete den Ausflug.

7.11 Bewohnerkino

Gemeinsam mit dem Mobilen Kino Niedersachsen veranstaltete das Quartiersmanagement in Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit in 2016 ein Bewohnerkino. Gezeigt wurde ein Familienfilm, der auch gut ohne Sprachkenntnisse verstanden werden konnte. Das Bewohnerkino fand im „großen Saal“ des Nachbarschaftszentrums statt und ermöglichte den Bewohnern sowie zwei Gruppen aus den Jugendhäusern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Spracherwerb in der Freizeit, kulturelle Bildung, Knüpfung neuer Kontakte und die Stärkung nachbarschaftlicher Strukturen.

7.12 Weitere Projekte

In Kooperation mit der Gemeinwesenarbeit Wollepark und/oder dem Familienzentrum „Wolle“ wurden außerdem folgende Projekte mit Unterstützung des Quartiersmanagements durchgeführt: Unabhängig statt hilfebedürftig, Museobilbox, monatliches Bewohnerfrühstück, Bewohnercafé und Kochen, wöchentlicher Handarbeitstreff, Kunst im Wollepark, Bewohnergrillen, Großlaternenbau und Lichterumzug der Kulturen, Teilnahme am Familienfest der AWO, Geschichtenwerkstatt, Thai-Chi-Kurs.

8 Ausblick auf 2017

In 2017 werden die Stelle des Quartiersmanagement und der anteiligen Gemeinwesenarbeit neu besetzt. Die Ehrenamtskoordination wird in die Stellenstruktur der Diakonie überführt.

8.1 Verfügungsfonds durch Städtebaufördermittel

Der Verfügungsfonds ist ein wichtiges Instrument der Beteiligung und dient der Aktivierung bürgerschaftlichen Engagements für das Quartier Wollepark. Ziele der Beteiligung sind eine Erhöhung der Akzeptanz von Entscheidungen und Entscheidungsprozessen in der Bewohnerschaft, sowie eine verbesserte Problemlösung in der Quartiersentwicklung und die Stärkung nachbarschaftlichen Zusammenhalts.

Im bisherigen Verfügungsfonds hatte der Fachbereich Jugend, Familie, Senioren und Soziales der Stadt Delmenhorst dem Sanierungsgebiet Wollepark einmalig im Jahr 2009 Restmittel aus dem Haushalt in Höhe von 5.000,00 € zur Verfügung gestellt. Die Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds wurde im GISS-Beirat von stimmberechtigten Beiratsmitgliedern in einem Antragsverfahren entschieden. Diese Mittel wurden mit einem letzten Antrag im Juni 2016 aufgebraucht.

Durch die Zusammenarbeit mit der LAG „Soziale Brennpunkte“, dem Quartiersmanagement und den Bewohnervertretern (auch aus anderen Projektgebieten) konnte erreicht werden, dass zukünftig in Niedersachsen ein Verfügungsfonds aus Städtebaufördermitteln eingerichtet werden kann. Für das Sanierungsgebiet Wollepark wurden von der Stadt Delmenhorst für 2017 mit der Programmanmeldung 15.000 € beantragt. Für das Antragsverfahren und die Mittelverwendung wird die LAG in 2017 gemeinsam mit der Bewilligungsbehörde ein Arbeitspapier entwickeln.

8.2 Sozialplan Am Wollepark 14

Die Stadt hat Am Wollepark 13 und 14 das Vorkaufsrecht ausgeübt, um die Gebäude zum Verkehrswert zu kaufen. Sanierungsziel ist gemäß dem Bebauungsplan Nr. 339 der Abriss. Der derzeitige Eigentümer geht gerichtlich gegen den festgelegten Kaufpreis vor. Wann die Stadt tatsächlich Eigentümer wird, ist daher noch nicht klar. Da der Gebäudeabschnitt Am Wollepark 14 derzeit vermietet ist, steht im Falle eines Eigentümerwechsels zu Gunsten der Stadt Delmenhorst die Sozialplanung für die betroffenen Bewohner an. Der Gebäudeabschnitt Am Wollepark 13 steht bereits über 10 Jahre leer.

Um sich über das Sozialplanverfahren im Allgemeinen zu Informieren initiierte das Quartiersmanagement bereits Anfang 2016 einen Austausch über die LAG „Soziale Brennpunkte“ mit einem Sozialplanexperten. Weiterhin fanden bereits erste Abstimmungsgespräche mit dem Jobcenter Delmenhorst statt. Im Rahmen der aktivierenden Bewohnerbefragung wurde außerdem deutlich, dass eine Sozialplanung den Einsatz externer Dolmetscher zur Verständigung und die Zusammenarbeit mit anderen beratenden Einrichtungen wie der Wohnungslosenhilfe oder der Betreuungsbehörde erfordert.

Fazit

Die Umsetzung vieler Projekte im Wollepark wäre ohne eine gelungene Kooperation mit unterschiedlichen Netzwerkpartnern und Akteuren vor Ort nicht möglich – hierzu zählen nicht nur hauptamtliche sondern vor allem auch ehrenamtliche Strukturen.

In diesem Jahr stellte der enorme Zuzug von EU-Bürgern und auch Flüchtlingsfamilien das Team des Nachbarschaftszentrums vor neue Herausforderungen. Der Hilfebedarf bei elementaren Bedürfnissen (Existenzsicherung, menschenwürdiges Wohnen) scheint größer denn je. Auf Grund der prekären sozialen Lage im südlichen Teil des Sanierungsgebietes scheint der soziale Frieden stark bedroht.

Die Nachbarschaft im Wollepark funktioniert jedoch gut und viele engagierte Quartiersbewohner und Menschen, die dem Wollepark zugeneigt sind, treten für dieses Quartier ein und setzen sich für die Bevölkerung ein. Der Einsatz der Ehrenamtlichen, gerade zum Jahresende, war enorm und verdient besondere Anerkennung.

Im kommenden Jahr wird die Arbeit des Quartiersmanagement und der Gemeinwesenarbeit vor Ort weiter gefordert sein um Strukturen zu erhalten, zu verstetigen und neue Projekte zu entwickeln.

Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die das Nachbarschaftszentrum Wollepark bei seiner Arbeit unterstützen, sei es durch Spenden, Rat und Tat, konstruktiver Kritik, durch Projektideen und Arbeitseinsatz!